



Starterlaubnis. Am ersten Wettkampftag ließ feinsten Rosenwind die Herzen der Segler höher schlagen, danach herrschten eher herbstliche Bedingungen

EIN HIMMEL VOLLER STERNE

Starboot. Bei der Eastern Hemisphere Championship, die dem Rang einer Europameisterschaft entspricht, konnte Christian Nehammer als Vorschoter eines US-Amerikaners in seinem Heimatclub UYC Attersee den Titel holen

Starboot-Segler haben einen speziellen Blick auf die Welt. Sie teilen sie in 21 Distrikte ein, wobei Österreich gemeinsam mit zehn anderen Nationen zu Distrikt 17 gehört. Jährlich gibt es eine Welt- und Europameisterschaft, darüberhinaus eine Eastern und Western Hemisphere Championship. Erstere wird in Europa ausgetragen, zweitere am amerikanischen Kontinent, daran teilnehmen und auch den Titel führen können aber Mannschaften jeglicher Nationalität.

Heuer fungierte der UYC Attersee als Gastgeber für die Eastern Hemisphere Championship, unmittelbar davor wurde, quasi zum Aufwärmen für Aktive und Organisatoren, die Distriktmeisterschaft

mit 36 Teilnehmern aus acht Nationen abgehalten. Diese konnte der Niederländer Haico de Boer knapp für sich entscheiden, als beste Österreicher belegten Stephan Schurich und Xaver Gruber Rang fünf.



Teamwork. Der US-Amerikaner Augie Diaz und Christian Nehammer arbeiteten bestens zusammen

Danach ging es bei der EHC ums Ganze: 53 Teams aus 14 Nationen traten an, sieben Wettfahrten konnten bei sehr unterschiedlichen Bedingungen gesegelt werden. Der Sieg ging an Augie Diaz aus Florida, Weltmeister von 2016, der sich mit Christian Nehammer vom UYCAS einen ebenso erfahrenen wie revierkundigen Vorschoter an Bord geholt hatte. Gemeinsam legten sie eine konstante Serie ohne Tagessieg, aber auch ohne jeden Patzer hin, was ihnen einen Vorsprung von acht Punkten auf den Zweitplatzierten bescherte.

Als bestes rein österreichisches Duo überzeugten wiederum Stephan Schurich und Xaver Gruber, die immer besser in Schwung kamen und die Serie auf Rang 12 beendeten.